

1. Cor. II. 16. So werde ich mich auch in keine Religions-Streitigkeiten einlassen, sondern bloß allein von dem, was die Emigrations-Geschäfte anbelanget, wie auch von denen Emigranten an sich selbst und ihrer Lehre, einige Nachricht geben. Anbey aber protestire feyerlichst daß man sich nicht auf die Gedancken verleiten lasse, als wenn ich hierdurch des Herrn Erz-Bischoffs zu Salzburg Hochfürstl. Gnaden, in Dero Hochfürstl. Landen dieser Emigrations-Handel entstanden, und deren Liebe zur Gerechtigkeit und löbl. Regierung zur Gnüge bekannt, hierdurch geschmähet wissen wolle, sondern bitte vielmehr, des unterthänigsten Respects versichert zu seyn, den ich gegen höchst Dieselben trage.

Cathol. Es ist mir solches sehr lieb; von Fürsten kan man nicht mit gnugsamen Respect reden, und ich werde auf solche Art desto lieber anhören, was es denn mit diesen Emigrations-Handeln, welche nicht allein in dem Röm. Reiche, sondern auch in ganz Europa einen so grossen Lermen verursacht, vor eine Bewandniß habe. Vor allen Dingen aber möchte ich wohl wissen, wie dann die Emigranten eigentlich zu einem solchen Glauben gekommen, um dessen willen sie das Land haben räumen müssen; und ob es wahr sey, was mir von einigen erzehlet worden: Es habe nemlich ein gewisser Evangel. Geistlicher zu Regenspurg und ein dasiger Bürger ihnen Euanaelische Bücher und Briefe zugeschickt, und sie dadurch zu solchem Glauben verleitet? Wenn dieß wäre, so sollte man billig diese 2. Personen als Verföhrer des Volcks straffen.

Evang. Es ist mir bekant, daß solches Röm. Catholischer Seits vorgegeben worden, und daß auch deswegen ein Kayserliches allergnädigstes Schreiben an eine Wohl-Löbliche Freye Reichs-Stadt Regenspurg ergangen; allein ein Hoch-Edler Magistrat da selbst hat den Ungrund solcher Beschuldigung in einem all-unterthänigsten Antwort-Schreiben erwiesen und zugleich gemeldet, daß die Evangelische Lehre schon längstens in dem Stifft Salzburg Wurzel gefast habe.

Cathol. Es sind aber in dem ganzen Salzburgischen Stifft niemahlen einige Lutherische Prädicanten oder Schulen geduldet worden.

Evang. Daß schon zu des seel. Lutheri Zeiten und dessen Reformation die Lehre des Heil. Evangelii auch bis in das Salzburgische gedrungen, und sich allda viele gefunden, welche es mit der Augspurgischen Confession gehalten haben, solches sehet jene Schrift ausser allen Zweifel, in welcher Paulus Speratus denen frommen Christen zu Salzburg das Büchlein B. Lutheri, wie man Diener der Kirchen wehlen und einsetzen solle zugeschrieben.

Cathol. Wer ist denn dieser Speratus gewesen?

Evang. Dom. Prediger in der Stadt Salzburg, von dannen er sich hinweg und nach Wittenberg begeben, allwo er mit grossen Applausu gelehret hat. Von Ihm haben wir Evangelischen auch das schöne Lied: Es ist das Heyl uns kommen &c.

Cathol. Hat man sonst keinen andern Erweiß daß zu Luthers-Zeiten schon Leute in dem Salzburgischen gewesen, welche es mit der Lutherischen Lehre gehalten haben?

Evang. Allerdings, denn es erhellet solches auch unter andern aus dem Büchlein